

**Cibelle Cavalli Bastos,
melanie bonajo, Elolo Bosoka,
Kerstin Brätsch, Raquel van
Haver, Toni Mauersberg,
Thomas Radin, Na Chainkua
Reindorf, Lorenzo Sandoval,
Emma Talbot, Mikey Woodbridge**

**POLY.
A Fluid Show**

**17.9.2023 –
25.2.2024**

**Kuratorin (Verantwortlich für
die Ausstellung):
Solvej Helweg Ovesen**

**A Fluid Show (Das ist Englisch und
bedeutet: Eine fließende Ausstellung)**

Impressum (Hier steht, wer das Heft gemacht hat.)

17. September 2023 – 25. Februar 2024

POLY. A Fluid Show (Das ist Englisch und bedeutet:
Eine fließende Ausstellung)

**Cibelle Cavalli Bastos, melanie bonajo, Elolo Bosoka,
Kerstin Brätsch, Raquel van Haver, Toni Mauersberg,
Thomias Radin, Na Chainkua Reindorf, Lorenzo Sandoval,
Emma Talbot, Mikey Woodbridge**

Maschinenhaus M2

**Mehr Informationen über das Veranstaltungsprogramm:
kindl-berlin.de/poly**

Kuratorin (verantwortlich für
die Ausstellung)

Solvej Helweg Ovesen

Texte

Solvej Helweg Ovesen

Übersetzung
(Einfache Sprache)

Gabriele Raber

Redaktion

**Louisa Engel
Sadaf Vasaei**

Presse (verantwortlich für die
Informationen für die Menschen):

**Denhart von Harling /
segeband.pr**

Grafik (verantwortlich für
die Gestaltung des Heftes)

Büro Otto Sauhaus

Courtesy (Hier steht, von wem die
Kunstwerke für diese Ausstellung
ausgeliehen wurden.)

**Die Künstler*innen, AKINCI,
Anthony Brunelli Fine Arts,
Gladstone Gallery, Kers-
gallery, The Ballery, Petra
Rinck Galerie, Galerie
Onrust**

In Zusammenarbeit mit der

**Galerie Wedding – Raum
für zeitgenössische Kunst,
Berlin**

Gefördert von
(Der Hauptstadtkulturfonds hat Geld für
die Ausstellung gegeben.)

**HAUPT
STADT
KULTUR
FONDS**

POLY. A Fluid Show ist poly.morph, poly.valent, poly.phon, poly.am, poly.zentrisch und poly.theistisch.

Poly.morph:

Eine Sache kann in verschiedenen Formen vorkommen. Zum Beispiel ein Schmetterling. Ein Schmetterling ist zuerst eine Raupe. Dann macht die Raupe sich selbst eine Hülle, in der sie eine Weile bleibt. Die Raupe in der Hülle nennt man auch Puppe. Aus der Puppe wird dann ein Schmetterling mit Flügeln.

Poly.valent:

Valent bedeutet: Eine Sache hat einen Wert.

Polyvalent bedeutet: Eine Sache hat viele Werte. Zum Beispiel: Eine 2-Euro-Münze hat 2 verschiedene Werte: Der Geldwert ist 2 Euro. Der Wert vom Metall der Münze ist 13 Cent.

Polyphon

Polyphon bedeutet: Mehrere Stimmen klingen zugleich.

Poly.am:

Polyame Menschen können gleichzeitig mehrere Personen lieben. Und gleichzeitig mit den geliebten Menschen eine Beziehung haben.

Poly.zentrisch:

Etwas hat nicht nur ein Zentrum (einen Mittelpunkt), sondern mehrere Zentren (Mittelpunkte).

Zum Beispiel Berlin: Berlin ist eine große Stadt. Berlin hat aber mehrere Zentren. So wie Neukölln, wo das KINDL steht.

Poly.theistisch:

Polytheistisch hat etwas mit Religion zu tun. Bei manchen Religionen glauben die Menschen an verschiedene Götter. Zum Beispiel im Hinduismus. Das ist die Haupt-Religion in Indien.

Das Leben, die Welt, wir Menschen, was wir tun – alles verändert sich ständig. Eine Person kann am selben Tag zu verschiedenen Zeiten, an verschiedenen Orten ganz verschiedene Personen sein: Bei der Arbeit ist die Person vielleicht Chef*in. In der Freizeit ist sie eine sportliche Person. Oder die Person ist ein Elternteil. Die Person ist aber immer derselbe Mensch.

In unserer Welt ist das so ähnlich. Schauen wir uns mal die westlichen Länder (in Europa und Amerika) an: Die Menschen lernen, damit sie *eine* Sache gut machen. Die Menschen lieben *eine* Person. Sie pflanzen eine Sorte Weizen an. Und so weiter. Es gibt im Leben aber nicht nur eine Sache. Oder *eine* Sorte Weizen. Oder *eine* Möglichkeit, wie man etwas machen kann. Es gibt viele Möglichkeiten, wie man leben kann. Es gibt viele Möglichkeiten, wie man sein kann. Es gibt viele Möglichkeiten, wie man lieben kann. Es gibt viele Möglichkeiten, wie man etwas machen kann.

Das gilt auch für die Kunst in dieser Ausstellung. Und für die Künstler*innen in unserer Ausstellung. Manche sind männlich, manche sind weiblich. Und manche sind nicht-binär. Das bedeutet: Sie sagen von sich: Ich bin nicht Frau und nicht Mann. Oder: Ich bin beides – Frau und Mann. Deshalb schreiben wir in unserem Heft: Künstler*innen, mit dem Stern. Damit sind immer alle gemeint – Frauen, Männer und nicht-binäre Personen.

Die Welt verändert sich – immer und überall. Das gilt auch für die Künstler*innen in dieser Ausstellung. Und für ihre Kunst. Es gibt viele Möglichkeiten, wie Künstler*innen in ihrer Kunst etwas zeigen können. Manche Künstler*innen bleiben bei Techniken, wie man sie kennt. Zum Beispiel bei der Malerei. Und zeigen in ihren Gemälden, wie sich Dinge verändern. Andere Künstler*innen benutzen verschiedene Materialien und verschiedene Medien für ihre Kunstwerke. Und zeigen so auf ganz neue Art, wie sich Dinge verändern. Oder sie wählen ein Thema. Und zeigen dieses Thema auf verschiedene Arten.

Die Kunst verändert sich. Und die Arbeit mit Computern verändert die Kunst – die Künstler*innen haben viel mehr Möglichkeiten. Ein Beispiel: Wenn man mehrere gemalte Bilder mit dem Computer zusammenfügt, dann werden sie

zu einem Film. Die Bilder bekommen also eine neue Form. 4
Das nennt man *polymorph*.

Die Kunst in unserer Ausstellung ist polymorph: Ein Bild muss nicht ein Bild bleiben – es kann seine Form und sein Aussehen verändern. Oder: Ein Kunstwerk muss nicht so bleiben, wie es ist – es kann seine Form und sein Aussehen verändern.

Die Zeit bleibt nicht stehen. Alles verändert sich. Alles geht immer weiter. Und es gibt für alles immer verschiedene Möglichkeiten. Die Kunstwerke in dieser Ausstellung zeigen das.

Solvej Helweg Ovesen

Emma Talbot, Ausstellung *In the End, the Beginning* (Das ist Englisch und bedeutet: Am Ende, der Anfang), 17. September 2023–26. Mai 2024, im Kesselhaus des KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst

Thomias Radin, Ausstellung *Polychrome* (Das ist Englisch und bedeutet: mehrfarbig), 15. Juni 2023 – 26. August 2023, und Cibelle Cavalli Bastos, Ausstellung *Polymorph* (Das ist Englisch und bedeutet: Eine Sache kann in verschiedenen Formen vorkommen.), 15. September 2023 – 18. November 2023 und Nile Köttling, Ausstellung *Polyharmony* (Das ist Englisch und bedeutet, dass in einem Musikstück unterschiedliche Tonarten, also Klänge, zugleich verwendet werden.), 1. Dezember 2023–25. Februar 2024, in der Galerie Wedding – Raum für zeitgenössische Kunst, Müllerstraße 146–147, 13353 Berlin.

Cibelle Cavalli Bastos

[a sum of all and n(one)], 2023

(Das ist ein Wortspiel auf Englisch. Es bedeutet entweder: Die Summe von allem und nichts. Oder es bedeutet:

Die Summe von allem und einem.)

Latex, Textilien, Hologramm-Projektor

Cibelle Cavalli Bastos ist 1978 in São Paulo in Brasilien geboren. Cibelle Cavalli Bastos wird auch Cibelle, die Sängerin, genannt. Cibelle ist anders. Cibelle will die Gesellschaft wachrütteln. Und Cibelle will, dass das Schlechte in der Gesellschaft verschwindet. Cibelles Kunstwerke erzählen von eigenen Erfahrungen und Erinnerungen.

Cibelles Kunstwerke sind bunt. Cibelle arbeitet viel mit Latex. Das ist so ähnlich wie Gummi. Für die Kunstwerke benutzt Cibelle Latex, Kleidungsstücke von sich selbst und moderne Medien (zum Beispiel Smartphones. Oder Künstliche Intelligenz. Das bedeutet: ein Computer gestaltet auch mit).

Cibelles Kunstwerk im KINDL besteht aus vielen persönlichen Kleidungsstücken. Die Kleidungsstücke sind mit Latex bearbeitet. Darüber sieht man ein Hologramm. Das ist ein Bild, das man mit einem Projektor macht.

Der Projektor ist mit einem Computer verbunden. Der Computer lernt selbständig und macht immer neue Bilder für den Projektor. Das heißt: Das Hologramm zeigt immer wieder neue Bilder, die aus den Erfahrungen und Erinnerungen von Cibelle erzählen.

Zur gleichen Zeit wie die Ausstellung *POLY. A Fluid Show* im KINDL zeigt Cibelle Cavalli Bastos die Einzelausstellung *Polymorph* in der Galerie Wedding – Raum für zeitgenössische Kunst (15. September 2023 – 18. November 2023).

18. Oktober 2023, 18:00 Uhr
Führung mit Solvej Helweg Ovesen und Cibelle Cavalli Bastos im KINDL (*POLY. A Fluid Show*)

18. Oktober 2023, 20:00 Uhr
Führung mit Solvej Helweg Ovesen und Cibelle Cavalli Bastos in der Galerie Wedding

8. November 2023, 19:30 Uhr,
Maschinenhaus M0: Auftritt von Cibelle Cavalli Bastos

melanie bonajo

Progress vs. Regress, 2016

(Das ist Englisch und bedeutet: Fortschritt gegen Rückschritt)

Videoinstallation, 53:57 Minuten, in niederländischer Sprache, im Wechsel mit englischen und deutschen Untertiteln

Raumgestaltung in Zusammenarbeit mit Théo Demans

melanie bonajo beschäftigt sich in ihrer Kunst mit dem Thema Fürsorge. Zum Beispiel für ältere Menschen. Die Technik entwickelt sich immer schneller. Viele ältere Menschen können mit der neuen Technik nichts anfangen. Oder sie kommen damit nicht zurecht. Einige Menschen empfinden das Leben als immer stressiger. Die jüngeren Menschen haben genug mit sich selbst zu tun. Die älteren Menschen fühlen sich oft allein und aus der Gemeinschaft ausgeschlossen.

melanie bonajo fragt sich: Was können Künstler*innen tun, damit sich Menschen nicht mehr ausgeschlossen fühlen? Wie kann man mit Kunst erreichen, dass die Menschen sich wieder berühren? Sich vertrauen? Und sich umeinander kümmern? melanie bonajo ist Künstler*in, Filmemacher*in, Sex-Arbeiter*in, Sex-Lehrer*in, Leiter*in von Kuschel-Kursen und politische Aktivist*in. Das heißt: melanie bonajo erzählt und zeigt vielen Menschen: Was müssen wir verändern, damit wir gut zusammenleben können.

melanie bonajo macht seit über 20 Jahren Kunst. Und leitet Kunstprojekte mit Gruppen, die sich für etwas einsetzen. Zum Beispiel queere (homo-sexuelle, bi-sexuelle, trans-sexuelle, inter-sexuelle) Menschen. Oder ältere Menschen.

Progress vs. Regress ist ein warmherziger Film über ältere Menschen von heute. Sie erzählen, wie sie durch neue Technik, durch Computer und durch das Internet immer mehr aus der Gesellschaft ausgegrenzt werden. Der Film fragt: Was brauchen und wünschen sich ältere Menschen heute? Welche Bedürfnisse haben sie? Und was ist das für eine Gesellschaft, die nur noch Stress und Fortschritt kennt? Und in der sich die Menschen nicht mehr richtig umeinander kümmern?

2. Dezember
2023, 19:00 Uhr,
Maschinenhaus
MO: Film und
Gespräch:
Margarita Tsomou
unterhält sich mit
melanie bonajo.

Elolo Bosoka

Through the Eyes of Many (Das ist Englisch und bedeutet: Durch die Augen von Vielen), 2023
Gebrauchte Plastiksäcke, Fischernetze und Stoffe

Plastik ist überall. Und bleibt ewig in der Natur. Das sehen wir besonders gut an unseren Mülldeponien. Und oft auch in Flüssen, Seen, am Meer und am Strand. Gebrauchte Sachen aus Kunststoff muss man aber nicht wegwerfen. Damit kann man Kunstwerke machen.

Das macht auch der Künstler Elolo Bosoka. Er wurde 1991 in Tefle geboren. Das ist ein Ort in Ghana. Ghana ist ein Land in Afrika.

Elolo Bosoka sammelt gebrauchte Sachen aus Kunststoff und macht große Kunstwerke daraus. Die sehen aus wie Vorhänge. Oder wie Stoffe, die im Raum hängen.

Mit seinen Kunstwerken zeigt Elolo Bosoka, wie viel Plastik die Menschen benutzen. Zum Beispiel, wie viel Plastik im Meer herumschwimmt. Und wie schrecklich das ist.

Elolo Bosokas Kunstwerk *Through the Eyes of Many* besteht aus Plastik. Es ist 6 mal 7 Meter groß. Es sieht so ähnlich aus wie die Kunstwerke von seinen Künstlerkollegen El Anatsui und Ibrahim Mahama aus seinem Heimatland Ghana.

Elolo Bosoka macht viel Kunst im öffentlichen Raum. Zum Beispiel in Straßen, an Häusern, auf Plätzen und an Orten, wo jede*r hinkommt. Elolo Bosoka sagt: „Kunst ist ein Geschenk für alle. Kunst ist überall dort, wo es Leben gibt. Durch meine Kunst will ich die Menschen einladen: Schaut euch das Kunstwerk, den Ort und das Material genau an. Und erkundet: Was haben das Kunstwerk, der Ort und das Material gemeinsam.“

17. September
2023, 15:00 Uhr,
Maschinenhaus
M2: Führung und
Gespräch mit
Solvej Helweg
Ovesen, Na
Chainkua Reindorf
und Elolo Bosoka

Kerstin Brätsch

Para Psychics (Das ist Englisch und bedeutet: Wahrsager*in oder Seelenkunde) (Serie)

By Default (Fontanelle) (Das ist Englisch und bedeutet: standardmäßig. Das Wort in Klammern bedeutet Folgendes: Fontanellen sind weiche Stellen, die Babys auf dem Kopf haben.), 2020

Farbstift und Graphit auf Papier

So as a Female Bird? (The High Priestess) (Das ist Englisch und bedeutet: Also als weiblicher Vogel? Das Wort in Klammern bedeutet Folgendes: Eine Hohepriesterin ist eine sehr wichtige Person in der Kirche. Sie ist auf einer wichtigen Karte im Kartenspiel „Tarot“ zu sehen.), 2020

Farbstift, Graphit und Collage auf Papier

Von Geistern geworfen, 2020

Farbstift und Graphit auf Papier

She Wolf (Das ist Englisch und bedeutet: die Wölfin), 2020

Farbstift und Graphit auf Papier

Blut (That Abrupt and Heavy Falling) (Das ist Englisch und bedeutet: Blut. Die Wörter in Klammern bedeuten: Der plötzliche und schwere Sturz), 2021

Farbstift und Graphit auf Papier

Frau (META ATEM), 2021

Farbstift, Ruß, Graphit und Collage auf Papier

Frau (Stachel), 2021

Farbstift, Öl, Ruß, Graphit und Collage auf Papier

Innenleben vermenschlicht (Selbstfaltung), 2021

Farbstift, Öl, Lack, Graphit, Klebeband und Collage auf Papier

Scarabaeus Sacer (Pillendreher) (Das ist Latein und bedeutet: Heiliger Pillendreher. Das ist der deutsche Name von einem schwarzen Käfer.), 2021

Farbstift, Öl, Pigmente, Graphit und Collage auf Papier

Nammu (Mutter) (Nammu ist eine Göttin, an die Menschen vor langer Zeit geglaubt haben.), 2020 – 2021

Farbstift, Tusche, Öl, Lack, Buntstift, Graphit und Collage auf Papier

Steinregen (Frau, KANO-Opening) (Das ist Englisch und bedeutet KANO-Öffnung. KANO ist eine Stadt in Nigeria und ein Berg in Japan.), 2021 – 2022

Farbstift, Ruß, Graphit und Collage auf Papier

Optium-Acrylrahmen, 42,8 × 35,2 × 4 cm
Metallrahmen und Plexiglas, Fensterfolie

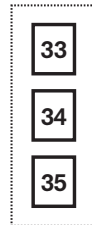
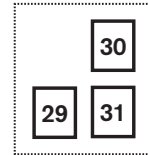
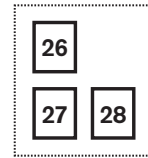
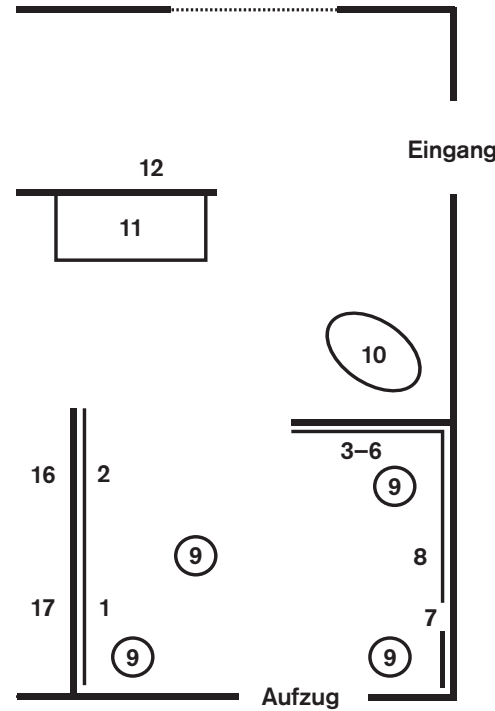
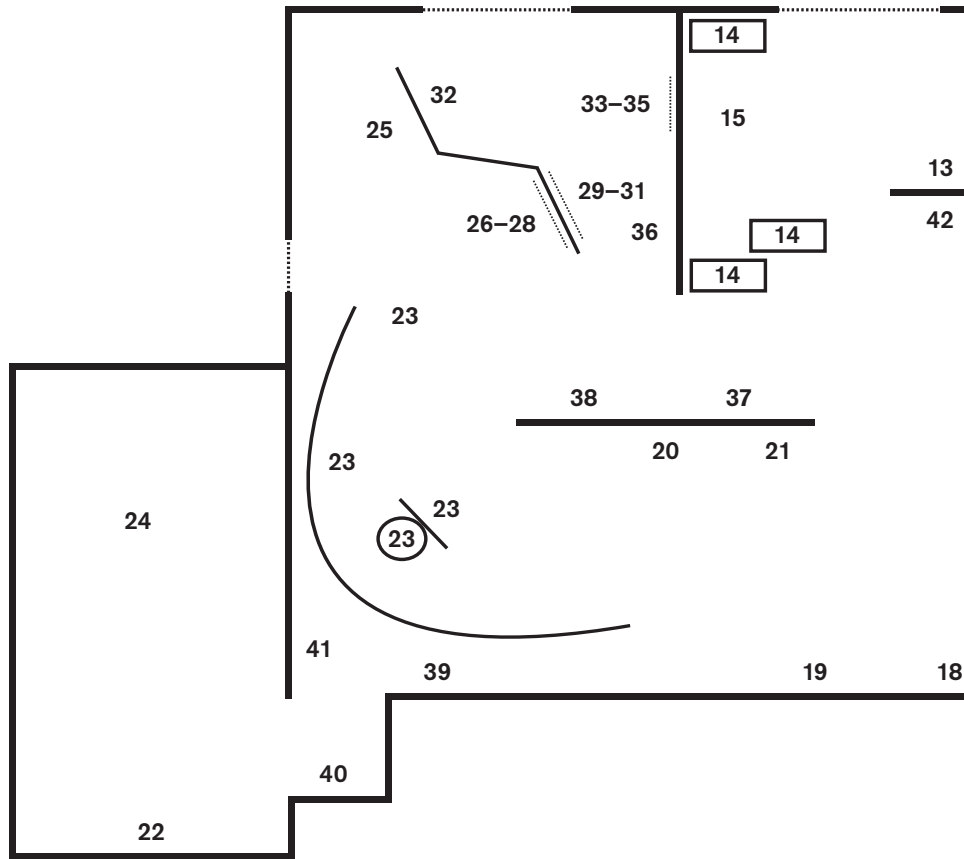
Kerstin Brätsch ist eine deutsche Künstlerin. Sie ist 1971 in Hamburg geboren. Sie lebt mal in Berlin, mal in New York. New York ist eine Stadt in den USA. In der Corona-Zeit war sie in New York. In dieser Zeit hat sie 100 Bilder gezeichnet. Sie erzählen von Geistern, von Göttern, von fantastischen Wesen, und von wundersamen Dingen, die passieren (können). Oder die manchmal nur in ihrem Kopf passieren. Zum Beispiel in ihren Träumen.

Kerstin Brätsch macht oft sehr große Kunstwerke. In der Corona-Zeit ging das nicht so gut. Deshalb hat sie kleinere Bilder gezeichnet. Die Zeichnungen in unserer Ausstellung sind ein Teil aus dieser Serie. Man sieht auch große farbige Folienfenster. Das fühlt sich ein bisschen so an, als wäre man im Inneren eines Körpers. Oder als wäre man in einem Traum.

Die Künstlerin hat sich viel mit Wahrsagen, Göttern und Geistern beschäftigt. Das zeigt sie uns mit ihren Bildern. In der Corona-Zeit waren viele Menschen allein mit sich, weil sie nicht rausgehen konnten. Das war für viele Menschen sehr schwierig. Auch dieses Thema kann man in den Bildern von Kerstin Brätsch erkennen.

Wenn man die Zeichnungen von Kerstin Brätsch anschaut, dann denkt man vielleicht an Tarot-Karten. Wahrsager*innen benutzen Tarot-Karten. Damit sagen sie die Zukunft voraus.

31. Januar 2024,
19:00 Uhr,
Maschinenhaus
MO: *Polyphone
Malerei.*
Ein Gespräch
zwischen Kerstin
Brätsch und
Raquel van Haver,
moderiert von
Solvej Helweg
Ovesen



- Mikey Woodbridge
 1 PAINTED #2, 2022
 2 PAINTED #1, 2022
 3 (I), 2020
 4 QUEENSLAND, 2021
 5 LUNARIA, 2022
 6 I am you you am I, 2023
 7 LATENT COUTURE, 2023
 8 The Queen Painting, 2022
 9 All Costumes designed & constructed by Don Aretino & Muyao Zhang
 Cibelle Cavalli Bastos
 10 [a sum of all and n(ONE)], 2023

- Eloilo Bosoka
 11 Through the Eyes of Many, 2023
 Na Chainkua Reindorf
 12 Gedu from the series Mawu Nyonu, 2023
 13 Evor from the series Mawu Nyonu, 2023
 Lorenzo Sandoval
 14 Para toda clase (For all kinds / classes), 2019, in collaboration with Texdencia (Casal Cutillas, Mínguez García, Olcina Benedito, Bielsa Casanova, Wang, García Muñoz, Montoya Vergara, Díaz Pérez, Vidal García, Maciá Vera, Palazej, Dalmau Hidalgo, Seco Baquero, Antelo Gutiérrez, Mira Penalva)
 15 Shadow Writing (Fábrica Colectiva), 2020

- Raquel van Haver
 16 La historia el camino del sueño, la esperanza y el amor, 2020
 17 Johana Maturana, 2021
 18 La historia de la esperanza de oro que los trae en la oscuridad de la noche, 2020
 19 Hacieto, 2021
 Thomas Radin
 20 The Annunciation: Tout' Moun doubouf, An nou ay!, 2023
 21 The Guide, 2022
 22 RIVÁL, 2023
 Emma Talbot
 23 When Screens Break, 2020
 melanie bonajo
 24 Progress vs. Regress, 2016

- Kerstin Brätsch, Para Psychics (Serie)
 25 Blut (That Abrupt and Heavy Falling), 2021
 26 So as a Female Bird? (The High Priestess), 2020
 27 Nammu (Mutter), 2020–2021
 28 Innenleben vermenschlicht (Selbstfaltung), 2021
 29 Frau (META ATEM), 2021
 30 Frau (Stachel), 2021
 31 Steinregen (Frau, KANO-Eröffnung), 2021–2022
 32 Von Geistern geworfen, 2020
 33 Scarabaeus Sacer (Pillendreher), 2021
 34 By Default (Fontanelle), 2020
 35 Sun Swallow, 2020
 36 She Wolf, 2020
 Toni Mauersberg
 37 Dark Narcissus, 2023
 38 Der Leser, 2020
 39 Evil Inclination, 2020
 40 Das Paar, 2020
 41 Fata Morgana, 2023
 42 Outrenoir, 2022

Raquel van Haver

La historia el camino del sueño, la esperanza y el amor

(Das ist Spanisch und bedeutet: Die Geschichte des Traumwegs, der Hoffnung und der Liebe), 2020

Ölfarbe auf Sackleinen, Teer, Plastikblumen, Harz, Haare, Gel und Papier

La historia de la esperanza de oro que los trae en la oscuridad de la noche (Das ist Spanisch und bedeutet: Die Geschichte der goldenen Hoffnung, die sie in die Dunkelheit der Nacht bringt), 2020

Ölfarbe auf Sackleinen, Teer, Plastikblumen, Harz, Haare, Gel und Papier

Hacieto (Das ist der Name einer Person. Raquel van Haver hat sich auf Reisen mit dieser Person beschäftigt.), 2021

Ölfarbe auf Sackleinen, Teer, Plastikblumen, Harz, Haare, Gel und Papier

Johana Maturana (Das ist der Name einer Person.

Raquel van Haver hat sich auf Reisen mit dieser Person beschäftigt.), 2021

Ölfarbe auf Sackleinen, Teer, Plastikblumen, Harz, Haare, Gel und Papier

Die Malereien von Raquel van Haver sehen oft wie ein buntes Durcheinander aus. Es gibt Pflanzen und Blumen, die um Gruppen von Menschen herum wachsen. Raquel van Haver hat viele, unterschiedliche Materialien, wie Stoff, künstliche Blumen und Haare eingearbeitet. Dadurch sind die Malereien sehr schwer und die Oberfläche hat eine Tiefe. Die gemalten Personen und Pflanzen sehen fast lebendig aus.

Raquel van Haver wurde 1989 in Bogotá geboren. Das ist die Hauptstadt von Kolumbien. Kolumbien ist ein Land in Südamerika. Heute lebt sie in Amsterdam. Amsterdam ist die Hauptstadt der Niederlande. Die Niederlande ist ein Nachbarland von Deutschland. Die Bilder von Raquel van Haver zeigen Gruppen von Menschen, die in ihrem Leben Ähnliches erlebt haben. Zum Beispiel Menschen, die wegen ihrer Religion verfolgt werden. Geflüchtete Menschen. Oder Menschen in Armen-Vierteln von großen Städten. Wie die Favelas in Brasilien.

Solche Erfahrungen machen Menschen überall auf der Welt. Raquel van Haver besucht diese Orte. Sie bleibt eine Zeit lang dort. Sie hört den Menschen zu, welche Probleme sie haben und gegen was sie kämpfen. Oder wofür sie sich einsetzen. Sie fotografiert das tägliche Leben dieser Menschen. Dann erzählt sie in ihren Bildern davon.

Die Bilder in unserer Ausstellung hat sie in ihrer Heimat Kolumbien gemacht. Sie sagt über die Menschen in ihren Bildern: „Diese Menschen kämpfen für ein besseres Leben. Für eine bessere Politik. Viele sind so alt wie ich. Ich habe gelernt, wie stark diese Menschen sind. Und wie wichtig die Gemeinschaft und die Familie dort sind.“

Toni Mauersberg

Dark Narcissus (Das ist Englisch und bedeutet: Der dunkle Narziss. Narziss ist eine Figur aus griechischen Sagen. Narziss war so sehr in sich selbst verliebt, dass er nur sein eigenes Spiegelbild anschauen wollte und sich in eine Blume verwandelt hat.), 2023
Öl auf Leinwand

Der Leser, 2020
Öl auf Leinwand

Evil Inclination (Das ist Englisch und bedeutet: Böse Neigung), 2020
Öl auf Leinwand

Fata Morgana, 2023
Öl auf Leinwand

Outrenoir (Das ist Französisch und ein Wort, das in der Kunst verwendet wird. Es bedeutet: Ein Bild hat eine sehr intensive schwarze Farbe, weil es auf eine bestimmte Weise gemalt ist.), 2022
Öl auf Leinwand

Toni Mauersberg ist eine deutsche Künstlerin. Sie ist 1989 in Hannover geboren. Das ist eine Stadt in Deutschland. Sie sagt: Maler*innen sagen allgemein: Jedes Bild ist der größte Feind des anderen Bildes. Ich könnte aber genauso gut behaupten, dass sich zwei Bilder gegenseitig brauchen.

Auf den Bildern in der Ausstellung stellt die Künstlerin Bilder von Personen und abstrakte Bilder nebeneinander. Abstrakte Kunst bedeutet, dass Kunstwerke vor allem Formen und Farben zeigen. Bei abstrakter Kunst erkennt man nicht immer einen Gegenstand wie ein Haus, ein Tier oder einen Menschen. Trotzdem kann man sich manchmal mit Fantasie vorstellen, dass die Formen und Farben zum Beispiel wie ein Mensch aussehen.

Jedes Bilder-Paar hat ein Thema. Die Besucher*innen können die Bilder-Paare anschauen, und sich ihre eigenen Gedanken dazu machen.

Das Bild *Dark Narcissus* zeigt einen jungen, blonden Mann.

Er hat einen riesigen, dunklen Heiligenschein. Er fühlt sich wie der wichtigste Mann auf der Welt. Aber überall auf der Welt gibt es Kriege, Probleme und schwierige Zeiten. Wenn der junge Mann wirklich der wichtigste Mann auf der ganzen Welt ist, dann muss er auch an den Kriegen, Problemen und schwierigen Zeiten schuld sein. Oder?

Thomas Radin

The Annunciation: Tout' Moun doubout', An nou ay!
 (Das ist Englisch und ein spezielles Französisch, das auf Guadeloupe gesprochen wird. Es heißt: Eine Botschaft wird verbreitet: „Auf gehts!“), 2023
 Öl auf Leinen, Kunstlerahmen aus Holz

The Guide (das ist Englisch und bedeutet: Wegweiser*in), 2022
 Öl auf Holz

RIVÂL (Das ist Französisch und bedeutet: Gegner), 2023
 Film, 20:00 Minuten
 In Zusammenarbeit mit Kartago Film

Thomas Radin ist 1993 in Les Abymes in Guadeloupe geboren. Guadeloupe ist eine Insel in der Karibik.

Thomas Radin ist Maler, Tänzer und Choreograf. Choreografie bedeutet: Er erfindet Tänze und sagt den Tänzer*innen, wie sie tanzen sollen.

Thomas Radin vermischt Malerei, Tanz und Choreografie miteinander. In seinen Bildern zeigt er Bewegungen in einer Stadt. Bei seinen Tänzen zeigt er die Geschichten, die die Bilder erzählen. Manchmal sieht, hört oder liest er etwas. Zum Beispiel ein Buch. Und bekommt so eine Idee für neue Bilder. Oder für einen neuen Tanz. Er hat zum Beispiel das Buch *Schwarze Haut, weiße Masken* von Frantz Fanon gelesen. Und Ideen für neue Bilder bekommen. Frantz Fanon war ein wichtiger Schriftsteller. Er hat als einer der Ersten über Rassismus geschrieben. Rassismus bedeutet: Menschen werden schlecht behandelt, weil sie ein bestimmtes Aussehen haben oder in einem bestimmten Land geboren sind.

In der Ausstellung zeigt Thomas Radin auch seinen Tanzfilm *RIVÂL*.

Der Film *RIVÂL* wurde an ganz verschiedenen Orten gedreht. Zum Beispiel in Griechenland, wo es viele geflüchtete Menschen gibt. In Ämtern und Behörden. Auf Balkonen. Auf Dächern. In kleinen Wohnungen. An Bus-Bahnhöfen. Und am Meer. Bei Tag und bei Nacht. Der Film erzählt von zwei Tänzern, die sich immer wieder begegnen. Und die immer

wieder streiten. Sie sind keine Freunde, sie sind Gegner. Sie treffen sich am Mittelmeer. Dort kommen immer wieder geflüchtete Menschen an. Diese Menschen suchen eine neue Heimat. In Griechenland. Oder in einem anderen Land in Europa. Die Situation dieser Menschen ist schwierig. Sie erleben viel Stress. Und es gibt Streit. Und sie müssen zueinander finden. Das zeigen die Bewegungen der beiden Tänzer im Film.

19

Vor der Ausstellung *POLY. A Fluid Show* im KINDL gab es vom 16.6.–28.8.23 eine Einzelausstellung von Thomas Radin in der Galerie Wedding – Raum für zeitgenössische Kunst. Der Name der Ausstellung war *Polychrome – The Myth of Karukera and Cibuqueira*.

17. September 2023, 16:00 Uhr, Maschinenhaus M0: Filmpremiere (erste Vorführung) des Tanzfilms *RIVAL* von Thomas Radin

17. September 2023, 16:45 Uhr Choreografie und Tanzvorführung *The Myth of Trinity II* von Thomas Radin, zusammen mit dem Klangkünstler Maxime Rogron (den man auch Delawhere nennt), dem Schlagzeuger Bruno Thénard und dem Tänzer Andrége Bidiamambu.

Lorenzo Sandoval

Para toda clase (Das ist Spanisch und bedeutet: Für alle Arten oder auch für alle Klassen), 2019

in Zusammenarbeit mit *Textendencia* (Das ist eine Gruppe aus Künstler*innen und Designer*innen, die mit Textilien, also zum Beispiel Stoffen, arbeiten. Zu der Gruppe gehören: Casal Cutillas, Mínguez García, Olcina Benedito, Bielsa Casanova, Wang, García Muñoz, Montoya Vergara, Díaz Pérez, Vidal García, Maciá Vera, Palazej, Dalmau Hidalgo, Seco Baquero, Antelo Gutiérrez, Mira Penalva) Jacquard-Textilien, Eisenstrukturen

Shadow Writing (Fábrica Colectiva) (Das ist ein Gemeinschaftswerk. Der Titel ist Englisch und bedeutet: Schattentext), 2020

Film, 34:00 Minuten, Stereoton

Im Auftrag des IVAM für die Ausstellung *La sociedad del rendimiento* (Das ist Spanisch und bedeutet: die Leistungsgesellschaft)

Lorenzo Sandoval ist ein Künstler. Er ist 1980 in Madrid geboren. Madrid ist die Hauptstadt von Spanien. In seinen hier gezeigten Kunstwerken geht es um die Arbeit in den Textilfabriken von früher und heute. Früher haben manche Fabriken den Arbeiter*innen gehört. So konnten die Arbeiter*innen die wichtigen Dinge über die Fabrik selbst entscheiden.

Und es geht darum, wie sich die Herstellung von Textilien von früher bis heute verändert hat. Früher haben die Arbeiter*innen am Webstuhl gesessen. Das ist ein großes Werkzeug. Damit webt man Stoffe. Am Anfang mussten die Arbeiter*innen diese Arbeit mit der Hand machen. Heute erledigen Maschinen diese schwere Arbeit. Die Maschinen werden von Computern gesteuert.

Die Textiltafeln zeigen Stoffe, wie die Arbeiter*innen sie früher am Webstuhl gewebt haben. In die Stoffe sind Fotos eingearbeitet. Die Fotos zeigen Arbeiter*innen in den Textilfabriken von früher. Die Fotos haben Studierende in einem Kurs über die Geschichte der Textilindustrie gemacht.

Zu den Kunstwerken von Lorenzo Sandoval gehört auch ein Film über die Geschichte der Weberei. Der Film erzählt davon, wie sich die Weberei in der Zeit der industriellen Revolution und danach verändert hat. Zum Beispiel als immer mehr Maschinen die Arbeit gemacht haben, die vorher von Menschen gemacht wurden. Computer wurden immer wichtiger. Webereien wurden unwichtiger. Heute stehen viele Fabriken leer. Manchmal werden die leerstehenden Fabriken zum Beispiel für Technoparties genutzt.

Na Chinkua Reindorf

Gedu (*Gedu* ist eine Figur, an die Menschen glauben. *Gedu* kann wiedergeboren werden.), aus der Serie *Mawu Nyonu* (Das ist Ewe und bedeutet: Gott ist eine Frau. Ewe ist eine afrikanische Sprache. Sie wird in den Ländern Togo und Ghana gesprochen.) 2023
Acryl-Gouache und Stoff auf Tonkarton

Evor (*Evor* ist auch eine Figur, an die Menschen glauben. *Evor* ist kraftvoll und mutig.), aus der Serie *Mawu Nyonu* (Das ist Ewe und bedeutet: Gott ist eine Frau.), 2023
Acrylgouache und Stoff auf Claybord

Na Chinkua Reindorf ist eine Künstlerin aus Ghana. Ghana ist ein Land in Afrika. Sie ist 1991 in der Stadt Tema geboren.

Die Bilder aus der Serie *Mawu Nyonu* zeigen Gött*innen. *Mawu Nyonu* ist ein Geheimbund. In dieser Gruppe gibt es 7 Tier-Häute mit Zauberkräften. Jede Haut hat eine eigene Zauberkraft. Wenn man die Haut als Kostüm anzieht, dann kann man sich in etwas anderes verwandeln.

Für jede Haut mit Zauberkraft gibt es ein eigenes Bild. Das Bild *Gedu* zeigt eine Figur, die ihre eigene Haut ausziehen kann. Sie setzt sich, und ihre Haut bleibt auf dem Tisch liegen. Die Figur ist *Gedu*. *Gedu* ist Ewe und bedeutet: Wiedergeburt. Wiedergeburt bedeutet: Die Figur ist eigentlich tot. Sie wird aber wieder lebendig.

Ein anderes Bild heißt *Evor*. *Evor* kann Menschen Kraft geben, damit sie selbstbewusst stolz und eitel sind. Das Bild zeigt, wie *Evor* in der Badewanne liegt. Die Umgebung drum herum ist silber und grau. Die Oberflächen funktionieren wie Spiegel. Dort kann *Evor* sich immer und überall sehen.

Der Hintergrund der Bilder erinnert an die Fahnen von den Fante. Die Fante sind ein Volk, die in Ghana leben. Die Fahne wurde oft von den Kämpfern der Fante getragen. Die Bilder auf den Fahnen erzählen Geschichten aus dem Leben der Fante-Kämpfer. Die Künstlerin will damit sagen: Ich bin auch eine Kämpferin. Ich setze mich für die Rechte der Frauen ein.

17. September
2023, 15:00 Uhr,
Maschinenhaus
M2: Führung &
Gespräch mit
Solvej Helweg
Ovesen, Na
Chinkua Reindorf
und Elolo Bosoka

Emma Talbot

When Screens Break (Das ist Englisch und heißt: Wenn Bildschirme kaputt gehen), 2020
Kunstwerk mit 6 Seidenbehängen, Film, 5:33 Minuten,
Skulptur aus verschiedenen Materialien

Emma Talbot ist eine Künstlerin. Sie ist 1969 in Stourbridge geboren. Das ist eine Stadt in England.

Emma Talbot malt ihre Bilder auf große Stoffstücke aus Seide.

Sie hat sich überlegt: In unserem Leben werden Technik, Computer und Bildschirme immer wichtiger. Viele Menschen können ohne Technik, Computer und Bildschirme gar nicht mehr leben. Was machen die Menschen, wenn die Bildschirme mal kaputt gehen? Oder wenn die Technik und die Computer nicht mehr richtig funktionieren?

Davon erzählen die Kunstwerke von Emma Talbot. In der Ausstellung sind sechs große Bilder auf Seide und ein kurzer Film zu sehen.

Emma Talbot will uns sagen: Passt auf, dass ihr nicht zu sehr von Technik, Computern und Bildschirmen abhängig werdet. Man kann auch mit weniger Technik, Computern und Bildschirmen leben.

27. September
2023, 18:00 Uhr:
Führung durch die
Ausstellung *POLY. A Fluid Show* im
Maschinenhaus
M2 und durch
die Ausstellung
Emma Talbot. In the End, the Beginning (Das
ist Englisch und
bedeutet: Am
Ende, der Anfang)
im Kesselhaus
mit Solvej Helweg
Ovesen und
Kathrin Becker

Mikey Woodbridge

The Queen Painting (Das ist Englisch und heißt: das Königinnengemälde), 2022
Sprühfarbe, Öl, Acryl, Gouache

PAINTED #1 (Das ist Englisch und heißt: gemalt #1), 2022
Fotografie von Francesco Cascavilla

PAINTED #2 (Das ist Englisch und heißt: gemalt #2), 2022
Fotografie von Francesco Cascavilla

Untitled (Das ist Englisch und heißt: ohne Titel), 2021
Tinte auf Papier

I brighten him (Das ist Englisch und heißt: Ich erleuchte ihn.), 2023

aus der Serie *LATENT COUTURE* (Das hat sich Mikey ausgedacht. Das ist Mode, die es nur auf dem Bildschirm gibt.)

AI (Das bedeutet: vom Computer gemachtes Bild) und von Künstler*in erzeugtes digitales Bild

(I), 2020
HD-Film, 07:44 Minuten

QUEENSLAND (Das ist Englisch und heißt: das Land der Königinnen. Queensland ist ein Teil von Australien.), 2021
HD-Film, 9:06 Minuten

LUNARIA (Das ist der Titel von einem Lied, das Mikey singt.), 2022
HD-Film, 14:42 Minuten

I am you you am I (Das ist Englisch und ein Wortspiel. Es bedeutet: Ich bin du und du bist ich.), 2023
HD-Film, 00:52 Minuten

Mikey Woodbridge kommt aus Australien und hat viele Talente: malen, zeichnen, fotografieren, Mode, Kostüme, Musik-Videos.

Deshalb zeigt Mikey Woodbridge auch in der Ausstellung Kostüme, eine Malerei, Fotos und Videos. Der Hintergrund von diesen Kunstwerken ist eine Tapete mit 555 Modebildern. Die Fotos hat Mikey Woodbridge selbst gemacht. Bei der Tapete hat Mikey Woodbridge mit Künstlicher

16. September
2023, 19:30 Uhr,
Maschinenhaus
M0: Konzert und
Performance von
Mikey Woodbridge

24. Februar
2024, 20:00 Uhr,
Maschinenhaus
M0, Finissage: *The
Other Girls*, Show
Girl DJ-Set von
Mikey Woodbridge
und Lucio Vidal

Intelligenz zusammengearbeitet. Das bedeutet: Ein Computer hat die Fotos für die Tapete mit gemacht. Jedes Bild zeigt eine besondere Mode und Person. Und jedes Bild sagt: Diese Person ist möglich. Die Malerei *The Queen Painting* ist farbenfroh und lebendig.

Mikey Woodbridge will zeigen, was es für Menschen bedeutet, wenn ein Computer mitbestimmt. Und auch, dass jede Mode und jeder Mensch, der diese Mode trägt, möglich sind.



KINDL

**KINDL – Zentrum für
zeitgenössische Kunst**

**Am Sudhaus 3
12053 Berlin**

kindl-berlin.de

Öffnungszeiten

**am Mittwoch
12:00 – 20:00**

**am Donnerstag, Freitag,
Samstag und Sonntag
12:00 – 18:00**